

Geselligkeit statt Einsamkeit

LVZ 22.12.11

Pavillon der Hoffnung und Heilsarmee laden Heiligabend zu Weihnachtsfeiern für Menschen in Not

Eine intakte Familie, ein großer Freundes- und Bekanntenkreis oder soziale Geborgenheit ist nicht jedem gegeben. Was möglicherweise lange Zeit gar nicht als Verlust erscheint, wird jetzt in der Weihnachtszeit vielen Menschen erst richtig bewusst und für manchen nicht selten zum seelischen Problem. Aus diesem Grund gibt es auch in Leipzig Initiativen, die Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen ein schönes und vor allem geselliges Weihnachtsfest bereiten wollen.

„Der Heilige Abend ist oft für Menschen, die einsam sind, ein trostloser und schwieriger Abend“, sagt Pfarrer Thomas Piehler. Deshalb haben der Verein Pavillon der Hoffnung und die evangelisch-lutherische Andreaskirchgemeinde schon vor Jahren die Aktion „Weihnachten fürs Volk“ aus der Taufe gehoben. Allein im vorigen Jahr kamen zu der Veranstaltung mehr als 250 Menschen.

Auch in diesem Jahr steht der Pavil-

lon der Hoffnung auf der Alten Messe (Halle 14) am 24. Dezember ab 19.30 Uhr wieder all jenen offen, die „einen Ort der Geborgenheit und Hoffnung“ an diesem Abend suchen.

Neben einem festlichen Essen bekommt jeder Gast ein Weihnachtsgeschenk. „Besonders Kinder sind begeistert, wenn sie Geschenke aussuchen dürfen“, sagt Piehler, „wir singen Weihnachtslieder und hören von der Weihnachtsgeschichte.“ Die Kleiderkammer „Anziehungspunkt“ hat an diesem Abend geöffnet, ebenso die Bibliothek. Der Beratungsdienst Senfkorn ist ebenfalls vor Ort.

„Alles ist kostenfrei“, versichert Vereinsgeschäftsführer Karsten Albrecht. „Unsere Aktion ‚Weihnachten fürs Volk‘ wird von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer vorbereitet und durchgeführt“, berichtet Albrecht, der auch dem Stadtrat angehört, „für dieses bürgerschaftliche Engagement bekommen wir keinerlei staatliche Fördermittel.“ Deshalb sei der Verein immer

auch auf Spenden und Unterstützer angewiesen.

Der Verein Pavillon der Hoffnung hatte sich im Jahr 2000 gegründet. Das ökumenische Zentrum bietet verschiedene Veranstaltungen und soziale Hilfeleistungen an. Populär sind besonders die Geburtstagsfeiern für hilfsbedürftige Menschen, die monatlich stattfinden und bis zu 130 Bürger zusammenbringen. Jeder, der im jeweiligen Monat Geburtstag hat, erhält dann unter anderem ein Geschenk.

Auch die Heilsarmee hat ein besonderes Heiligabend-Angebot. Sie veranstaltet am Sonnabend ab 18 Uhr in Paunsdorf, Südblick 5a, eine Weihnachtsfeier für Bedürftige. Der Einlass beginnt um 17.30 Uhr. Zwei Stunden mit buntem Rahmenprogramm, gemeinsamem Singen und schöner Bescerung erwartet die Gäste. „Wir würden uns riesig freuen, wenn wir für das Abendessen für etwa 80 Gäste noch Unterstützung durch ein Hotel oder ein Catering-Unternehmen bekämen“, sagt

Mark Backhaus von der Heilsarmee in Leipzig. Die Heilsarmee – 1865 vom englischen Methodistenpastor William Booth in London ins Leben gerufen und seit 1990 in Leipzig vertreten – betreibt deutschlandweit 42 Sozialeinrichtungen. In Paunsdorf unterhält sie ein Begegnungszentrum, eine Kleiderkammer, das Kinder- und Jugendcafé „Die Brücke“ und unterstützt mit einem Straßensozialarbeiter insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem sozialen Umfeld.

Wie in vielen anderen Städten will die Heilsarmee auch in Leipzig Menschen in Not unter die Arme greifen. Ob bei Obdachlosigkeit, familiären oder finanziellen Schwierigkeiten, häuslicher Gewalt oder Einsamkeit – auf Hilfe können sie in vielen schwierigen Lebenslagen hoffen und bauen. „Doch gerade an Heiligabend“, so Backhaus, „sollten alle Menschen ein paar besinnliche Stunden erleben können.“

Klaus Staeubert

@ www.pavillon-leipzig.de, www.heilsarmee.de